



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **20 Jahre Universität - Gesamthochschule Paderborn**

**Blömeke, Sigrid**

**Paderborn, 1993**

I.3. Die wirtschaftswissenschaftliche Tradition.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39078**

### ***1.3. Die wirtschaftswissenschaftliche Tradition***

#### *Eine „Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule“ in Paderborn*

Die Fachrichtung, die an der späteren Universität-Gesamthochschule Paderborn den größten Anteil ausmachen sollte, wurde als Vorgängerinstitution erst sehr spät und nur sehr klein gegründet: Am 1. Oktober 1970 öffnete in Paderborn eine Abteilung der Bielefelder Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule ihre Tore. 77 Studierende sollten in einem dreijährigen Studium zu graduierten Betriebswirten ausgebildet werden.

Die Zahl war allerdings nur deswegen so klein, weil das Land sich nicht frühzeitig genug für eine Finanzierung einer solchen Einrichtung in Paderborn entscheiden konnte. Vor allem der nordrhein-westfälische Finanzminister sperrte sich gegen einen weiteren Ausbau des Wirtschaftsfachschulwesens. Erst als die Stadt Paderborn sich bereiterklärte, die Kosten für Räumlichkeiten und Sekretärin zu übernehmen, konnte der Kultusminister eine Paderborner Abteilung gegen seinen Kabinettskollegen durchsetzen.

Da war es jedoch schon kurz vor Semesterbeginn, so daß keine Werbung mehr gemacht werden konnte. Ausgelegt war die Paderborner Abteilung der Höheren Wirtschaftsfachschule für rund 500 Schülerinnen und Schüler. Bereits bei ihrer Gründung war geplant, sie in die später zu errichtende Fachhochschule Südost-Westfalen einzugliedern. Die Stadt Paderborn meinte darüber hinaus, mit der Erweiterung des Lehrangebots ihre Chancen auf Gründung einer Universität in Paderborn zu verbessern.

#### *Bedeutung der Schule für Industrie und Region*

Die Anwesenheit einer großen Zahl von Repräsentanten aus dem heimischen Raum bei der Eröffnungsfeier macht deutlich, wie wichtig diese Neugründung für die heimische Wirtschaft 1970 war: So kamen - neben Ingenieurschulabgesandten, dem zukünftigen Partner in einer Fachhochschule - nicht nur Repräsentanten der Bezirksregierung Detmold und der Stadt Paderborn zur Einweihung, sondern auch Vertreter der Industrie- und Handelskammer und zahlreicher mittelständischer Betriebe. Die Stadt Paderborn hoffte darauf, daß mit der Höheren Wirtschaftsfachschule die Infrastruktur der Stadt verbessert und eine Weiterentwicklung möglich würde.

Untergebracht war die Schule in den früheren Räumen der Paderborner Ingenieurschule an der Balhornstraße, einer ehemaligen Fabrik. Nichtsdestotrotz war die Atmosphäre „sehr familiär“, wie ehemalige Schulangehörige erklären (vgl. UniA PB. Info HWF). Verfügt heute in der Regel jeder Lehrende über ein eigenes Zimmer, ähnelten die Verhältnisse mit einem gemeinsamen Lehrerzimmer für alle Dozenten damals eher dem Sekundarschulwesen. Entsprechend war die

Höhere Wirtschaftsfachschule auch dem nordrhein-westfälischen Kultusministerium zugeordnet und nicht dem Wissenschaftsministerium.

Begonnen hat der Lehrbetrieb mit drei Dozenten, von denen einer von der Bielefelder Höheren Wirtschaftsfachschule kam und zwei zuvor Lehrer an Höheren Handelsschulen gewesen waren. Um das gesamte Lehrangebot abdecken zu können, wurden zahlreiche Lehraufträge vergeben. Bei späteren Ausschreibungen waren dann für die Einstellung allerdings zumindest promotionsadäquate Leistungen Bedingung.

Die grundsätzliche Änderung in den Lehrbedingungen kam nicht, wie man vermuten könnte, 1971 mit der Eingliederung in die Fachhochschule, auch nicht 1972 mit der Übernahme in die Gesamthochschule Paderborn, sondern erst mit dem Umzug von der Balhornstraße in das AVZ (das heutige N-Gebäude) 1977. Sehr schnell lockerte sich der vorher so gute Kontakt der Lehrenden untereinander und zu den Studierenden, wurde der Umgang miteinander „professioneller“ und damit unpersönlicher. Dies berichten auch die Lehrenden der Pädagogischen Hochschule, die ebenfalls 1977 vom Fürstenweg in den Neubau auf den Campus zogen.

Die Ursache für die Veränderungen ist unter anderem darin zu sehen, daß neue Professoren berufen wurden, die aus der Universitätstradition kamen und so eine andere Berufsauffassung hatten. Zudem wurden die Fachbereiche insgesamt sehr viel größer. Und nicht zuletzt spielte eine Rolle, daß jetzt jedem Dozent ein eigenes Zimmer zustand und das vorher in allen Vorläufereinrichtungen übliche Lehrerzimmer aufgelöst wurde.

Nur ein Jahr bestand die Paderborner Abteilung der Bielefelder „Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule“. Im Bereich des kaufmännischen Schulwesens hatte es lange Zeit keine den Ingenieurschulen vergleichbare Einrichtung für eine Weiterbildung nach der Lehre gegeben.

Mitte der 50er Jahre gewannen - „im Hinblick auf die immer komplizierter werdende Wirtschaftspraxis“ (Preitz, S. 9) - Überlegungen an Boden, diesen Umstand zu ändern. Innerhalb von nur zwei Jahren wurden 1962 und 1963 bundesweit neun „Höhere Wirtschaftsfachschulen“ (HWF) gegründet, eine der ersten in Bielefeld.

**Bild: Westfälisches Volksblatt v. 9. Sept. und 2. Okt. 1970.**

Zugangsvoraussetzung für den Besuch der HWF waren der erfolgreiche Besuch der Höheren Handelsschule sowie ein Jahr Fachpraxis bzw. die Mittlere Reife und eine Lehre. Als Schwerpunkte konnten im Hauptstudium Marketing, Personalwesen und Unternehmensführung gewählt werden. Am Ende stand der Abschluß als graduerter Betriebswirt.

Zum 1. August wurde die HWF in die neue Fachhochschule Südost-Westfalen eingliedert. Die ersten 39 Studenten konnten ihr Studium erst beendeten, als bereits die Gesamthochschule bestand und die HWF als Fach „Wirtschaft“ den Fachbereich 5 bildete.

**Bild: Abschlußfeier des ersten Lehrgangs der Paderborner Abteilung der „Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule“ Bielefeld im September 1973 (links Dozent Norbert Bartels).**

# Die Studienmöglichkeiten in der Stadt Paderborn noch vergrößert

Ab sofort Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule / Schon 77 Studierende / Sechs Semester

Paderborn. (gevo). Das Studien- und Bildungsangebot in Paderborn hat eine Bereicherung und Ausweitung erfahren: Der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW hat in Paderborn eine Außenstelle der Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule Bielefeld errichtet, die am 1. Oktober dieses Jahres bereits mit 77 Studierenden dreizügig den Studienbetrieb aufnehmen wird. In zweieinhalb Jahren wird mit rund 500 Studierenden an dieser neuen Fachschule gerechnet.

Diese Mitteilung machten gestern vor der Presse Bürgermeister Herbert Schwiete und die Stadtdirektoren Sasse und Ferlings. Hervorgehoben wurde, daß der Landesregierung für diese Entscheidung Dank gebühre. Damit, so Stadtdirektor Sasse, sei der wachsenden Nachfrage nach Studienplätzen dieser Art Rechnung in Paderborn getragen worden.

## Struktur-Verbesserung

Bürgermeister Schwiete meinte, daß diese Schule im Raume Paderborn nicht nur eine Ausbildungslücke für junge Menschen schließen, sondern zur Verbesserung der Infrastruktur und der Weiterentwicklung erheblich beitragen werde.

Der Paderborner Raum mit der Stadt als Entwicklungsschwerpunkt erfährt mit seiner neuen Einrichtung eine wesentliche Verbesserung. Die Fachschule soll später in den Fachschulbereich eingegliedert werden.

Die Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule bildet auf wissenschaftlicher Grundlage staatlich ge-

Bildungsstätte jede nur mögliche Unterstützung für räumliche Unterbringung und personelle Ausstattung entgegengebracht. Auch die Leistung

der Bielefelder Höheren Fachschule habe große Unterstützungsbereitschaft gezeigt.

## In der Bahhornstraße

Zweiter Stadtdirektor Ferlings teilte mit, daß die Fachschule in den bisherigen Räumen der Ingenieurschule in der Bahhornstraße untergebracht wird. Ohne Werbung gab es 77 Anmeldungen, ein Dutzend Dozenten beginnt mit der Arbeit. Später, in etwa zweieinhalb Jahren, wird die Höhere Wirtschaftsfachschule in Paderborn rund 500 Studierende ha-

ben. Ein Neubau soll in der Nachbarschaft der Staatlichen Ingenieurschule am Südring gebaut werden.

Weitere Anmeldungen für das neue Semester ab 15. Februar sind im Sekretariat der neuen Bildungseinrichtung, Bahhornstraße 22, ab Donnerstag dieser Woche möglich.

## Wichtiger Baustein zur Gesamthochschule

Höhere Wirtschaftsfachschule mit einer Feierstunde im Rathaus eröffnet

Paderborn (S.-W.) Vertreter der Bezirksregierung Detmold, der heimischen Industrie, der Industrie- und Handelskammer, der Staatlichen Ingenieurschule, der kaufmännischen Schulen, Mitglieder aus Rat und Verwaltung und vor allem die Dozenten und Studenten der neuen Höheren Wirtschaftsfachschule wurden gestern von Bürgermeister Schwiete im Rathaus mit herzlichen Grüßen und Wünschen für einen guten Start und eine erfolgreiche Aufwärtsentwicklung begrüßt.

Oberschulrat Dr. Prein nahm die fröhlichen Gesichter der rund 80 jungen Kommilitonen zum Anlaß, ihnen Glück zu wünschen über diese neue Studienmöglichkeit, die im Zeichen der allenthalben herrschenden

konnte. — Wer die Kämpfe um die neuen Schultypen kenne, blendete Dr. Prein in einem kurzen Resümee zurück, der freute sich doppelt über jede Neugründung. Nordrhein-Westfalen habe als erstes Land die seit 1929 laufenden Bestrebungen nach

hier eine Schule vorfinden. Sie viel lernen, um später stien zu können, und daß Sie ten in die vernünftige Führung Wirtschaftsbetriebes gewinne

Die Menschen dieses Raum trotz allen Fleißes vom Glück besonders begünstigt gewesen sei die Arbeitslosenquote zu lativ niedrig, aber es stünde viele Probleme an, vor allem sichtlich der Verbesserung d kehrrisere und des Freizeit

